



## Architektur & Branding – Oder die Suche nach dem Garten Eden

### Architekturgespräche Luzern – 30. & 31. Mai 2008

#### Das Referententeam

Stand: 26.5.2008. Änderungen vorbehalten.

#### Sunny Zhanhui CHEN, MADA s.p.a.m., Architekt, Shanghai

MADA s.p.a.m. geniesst als chinesisches Architekturbüro auf der internationalen Bühne die grösste Visibilität. Das Büro beschäftigt sich mit Strategie, Planung, Architektur und Medien, und steht gegenwärtigen Mustern architektonischer Praxis kritisch gegenüber: Es sucht, den intellektuellen „Firewall“ zu durchbrechen und Verantwortungen zurückzufordern, welche Architekten in den vergangenen Jahrzehnten freiwillig abgetreten hatten. MADA s.p.a.m gehört einer neuen Generation von Architekten an, die mit der (Un-)Kultur der Tabula Rasa chinesischen Zuschnitts bricht und der historisch gewachsenen Stadt Respekt zollt. MADA s.p.a.m. wurde 1999 von Qingyun Ma, Sunny Zhanhui Chen und weiteren Partnern gegründet. Sunny Chen hat bei MADA s.p.a.m eine Schlüsselposition inne und leitet die meisten grossen Stadtentwicklungsprojekte, die eine enge Partnerschaft und Abstimmung mit Kunden und weiteren beteiligten Parteien erfordern. Dazu gehören beispielsweise Ningbo Tianyi Plaza, Wuxi Commercial Business District und kürzlich Xi'an Broadcast and Television Century Park. Das heute rund 50köpfige Team wirkt zudem im Rahmen eines Joint Ventures mit OMA als chinesischer Partner am Bau des spektakulären Central China Television Tower (CCTV) in Peking mit. Sunny Zhanhui Chen ist ebenfalls Mitbegründer der Shanghai SPAM Metropolitan Architecture & Art Exhibition Company, der Hong Kong SPAM Ao Investment & Planning Company, des America SPAM Art Fund und des Xi'an Modern Art Center. Von 1987 an verbrachte Sunny Chen fast 10 Jahre in Shenzhen und beobachtete dabei den Entwicklungsprozess der Stadt von der Sonderwirtschaftszone (SEZ) zum post-SEZ Status. Sein fotografisches Werk zu Architektur wurde in zahlreichen Fachzeitschriften weltweit veröffentlicht. [www.madaspam.com](http://www.madaspam.com)

#### Antonio CITTERIO, Antonio Citterio and Partners, Architekt und Designer, Mailand

Nach seinem Architekturstudium arbeitete Antonio Citterio zunächst ausschliesslich als Industriedesigner. Seit 1981 ist er auch als Architekt und Innenarchitekt tätig. 1999 gründete er zusammen mit Patricia Viel „Antonio Citterio and Partners“, ein multidisziplinäres Studio für architektonisches-, Industrie- und Grafikdesign. Das Studio entwickelt Projekte für Wohnkomplexe und Retailzentren, Industriegelände, die Neugestaltung öffentlicher Bauten, die Planung von Büroräumen, Büros, Showrooms und Hotels; es ist weiterhin tätig im Gebiet Corporate Communication und implementiert Corporate Image Projekte, Einrichtungen und Grafikdesign. Antonio Citterio gestaltete in den letzten Jahren zahlreiche Flagship Stores und entwickelte Konzepte für Firmen wie Aspesi (Mailand/2006), Peek & Cloppenburg (Kaufhauskette in Deutschland/2005-2006), De Beers (London, New York, Los Angeles/2002-2005), Valentino (Tokyo, Mailand/2002-2005). Hinzu kommen die von ihm entworfenen Bulgari Hotels und Resorts in Mailand (2004) und Bali (2006) und der neue Hauptsitz Ermenegildo Zegna in Mailand (2007). 2005 konnte er den Wettbewerb für ein Hotelprojekt in der Hamburger Hafencity für sich entscheiden und 2007 den Wettbewerb für den Umbau des Ferrante Aporti Gebäudes in Mailand. Die von ihm entworfene GlaxoSmithKline Kinderkrippe in Verona wurde 2007 mit dem „Mies van der Rohe“-Preis ausgezeichnet. Als international renommierter Designer arbeitet Antonio Citterio für Firmen wie as Ansong, Arclinea, Axor - Hansgrohe, Aubrilam, B&B Italia, Flexform, Flos, Fusital, Guzzini, Iittala, Inدا, Kartell, Maxalto, Sanitec Group - Pozzi Ginori, Simon Urmet, Technogym, Tre Più und Vitra. 2007 erhielt er den „Royal Designer for Industry“-Preis der „Royal Society for the Encouragement of Arts, Manufactures & Commerce“ in London. [www.antoniocitterioandpartners.it](http://www.antoniocitterioandpartners.it)

#### Hanns-Peter COHN, Vitra, CEO, Weil am Rhein/DE

1934 wurde von Willi Fehlbaum das Unternehmen zunächst als Ladenbauer gegründet. 1957 startete das Projekt Vitra. Mit Leidenschaft und Pioniergeist werden seitdem Möbel im Allgemeinen und Stühle im Besonderen gemeinsam mit selbstständigen Designern in Birsfelden entwickelt. 1977 übernahm Rolf Fehlbaum die Leitung des väterlichen Unternehmens, das in den Folgejahren zu einem der führenden europäischen Möbelunternehmen ausgebaut werden konnte. Von 1984 bis Ende 1998 arbeitete Hanns-Peter Cohn als Geschäftsführer Marketing und Vertrieb am Projekt Vitra mit. 1998 wechselte er als CEO zu Leica, mit dem Ziel, den kriselnden Kamerahersteller in ein ruhigeres Fahrwasser zu führen. Zur Stabilisierung trugen u.a. das Joint Venture mit Panasonic, sowie die Partnerschaft zu Hermès, Paris, als grössten Shareholder bei. 2005 kehrte Hanns-Peter Cohn als CEO zu Vitra zurück und Rolf Fehlbaum übernahm den Vorsitz im Verwaltungsrat. Nach einem Grossbrand 1981 geht Vitra mit der eigenen Architektur bewusst um. Das Unternehmen beauftragte den englischen Architekten Sir Nicholas Grimshaw mit dem Wiederaufbau des Gebäudes und anschliessend mit der Entwicklung eines Masterplans für das Gelände. Der diesbezügliche Diskurs

war Auslöser für ein neues Architekturkonzept: Unterschiedliche, aber nicht beliebige Architekturen sollten aufeinander treffen und diesen Ort durch Vitalität und Unverwechselbarkeit auszeichnen. So kam es, dass neben Sir Grimshaw Frank O. Gehry, Tadao Ando, Zaha Hadid und Alvaro Siza bedeutende Entwürfe realisieren durften. Diese einzigartige Dichte und Qualität der hier auf kleinem Raum versammelten Bauten ist Grund, dass sich das Firmenareal in den letzten eineinhalb Jahrzehnten zu einem Mekka von Architektur- und Designliebhabern aus der ganzen Welt entwickelt hat. Vitra gehört zu den Pionieren, die Branding durch Architektur und Design erfolgreich auf höchstem Niveau zelebrieren, sowohl nach aussen als auch nach innen. [www.vitra.com](http://www.vitra.com)

#### **EM2N, Mathias Müller + Daniel Niggli, Architekten, Zürich**

Hinter EM2N, dessen Name noch die Initialen zweier früh abgesprungener Partner in sich trägt, verbirgt sich ein aufstrebendes Schweizer Architekturbüro, das von Mathias Müller und Daniel Niggli mitgegründet wurde. EM2N fallen immer wieder durch Wettbewerbserfolge und Realisationen auf. Im März 2006 entschieden sie und ihre Mitarbeiter den Wettbewerb um die Umnutzung des Zürcher Toni-Areals für sich – dort soll ein für Schweizer Verhältnisse gigantisches Bildungs- und Kulturzentrum inklusive mehrerer Hochschulabteilungen entstehen – und liessen dabei die international bekannte Konkurrenz hinter sich. Das Architektenteam zog aber auch mit den sogenannten Interventionen wie beispielsweise für den Bahnhof Hardbrücke (2005-2007) oder das Projekt Viaduktbögen in Zürich (2003-) die Aufmerksamkeit auf sich. Zu den weiteren laufenden Projekten gehören ein Geschäfts- und Wohnhaus in Prag, die Erweiterung des Schweizerischen Filmarchivs bei Lausanne und ein Kongresszentrum für Thun. 2006 hat EM2N mit dem Theater 11 in Zürich eine Musicalbühne geschaffen, die gekonnt Theater- und Architekturideen verwebt, und wurde dafür vom Architektur- und Designmuseum Chicago Athenaeum mit dem International Architecture Award 2007 ausgezeichnet. „Architektur soll Position beziehen, sie darf sexy sein, verführen und anecken, geliebt und gehasst werden“, so das Credo von EM2N. [www.em2n.ch](http://www.em2n.ch)

#### **Bernhard FRANKEN, Franken Architekten, Architekt, Frankfurt am Main/DE**

Corporate Architecture made by Franken fällt auf durch spektakuläre Aussenraumskulpturen und effektvolle Innenraumerzählungen. Das Architekturbüro versteht sich vor allem als Gestalter von Brandscares, die der unternehmerischen Vision des Auftraggebers einen Raum geben, der sichtbar, begehbar und mit allen Sinnen erlebbar sein soll. Dadurch entstehen die „narrative spaces“, als räumliche Erzählformen für die Markenkommunikation. Bernhard Franken entwickelt Konzepte und szenographische Umsetzungen für Corporate Architecture, Messeauftritte, Museen, Ausstellungen, Flagship Stores, Hotel und Gastronomie, Erlebnis- und sonstige Markenwelten. In den vergangenen Jahren hat vor allem die Installation „Take-Off“, die sich durch die Eingangshalle vom Terminal II im Münchner Flughafen schlängelt, Aufmerksamkeit erregt. Für BMW und das Deutsche Museum durfte er ein Konzept für einen Club entwickeln, der in Form eines Wassertropfens als offizielle Aussenstelle der Expo 2000 in München diente. Mit diesem „Bubble“ erlangte er internationale Bekanntheit und zwischenzeitlich gestaltete er für BMW weltweit deren Messestände, u.a. auch das viel beachtete Ausstellungsdesign „Big Bang“, das bei der Weltpremiere des neuen BMW/MINI am Pariser Auto Salon 2006 zum Einsatz kam. Das grösste aktuelle Projekt ist die Planung eines Luxus Holiday Resorts in Vietnam. [www.franken-architekten.de](http://www.franken-architekten.de)

#### **Mike GUYER, Gigon/Guyer Architekten, Architekt, Zürich**

Die beiden Architekten Annette Gigon und Mike Guyer gehören in der Schweiz und darüber hinaus zu den ersten Nennungen, wenn es um zeitgenössische Architektur geht. Seit dem Kirchner-Museum in Davos (1992) gelten sie als Protagonisten des zeitgenössischen Museumsbaus. Die Erweiterung für das Kunstmuseum Winterthur (1995) und die Sammlung Reinhart (1998), ebenfalls in Winterthur, das Liner Museum in Appenzell (1998) und das Museum Varusschlacht im niedersächsischen Kalkriese (2002) zeugen von ihrer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dieser Bauaufgabe. Zu ihren weiteren Projekten gehören der Neubau „L'Espace de l'Art“ für die von Gottfried Honegger und Sybil Albers zusammengetragene Sammlung konkreter Kunst in der Nähe von Côte d'Azur (2003), in Wichtrach bei Bern ein Depot für eine Galerie (2003), der Bahnhofskomplex in Baar (Eröffnung 2008), der Neubau für das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern (Eröffnung 2009), ein Kunstzentrum mit Wohn- und Bürogebäuden im Löwenbräuareal in Zürich (Eröffnung 2010) sowie das vorläufig höchste Hochhaus in Zürich – der Prime Tower. Schon in der Entwurfsphase wird der 126 m hohe Prime Tower in Zürich West mit Superlativen wie „herausragend“ und „hochkarätig“ bedacht. Auf die Eröffnung dieses Baues 2011 darf man gespannt sein. Mike Guyer studierte an der ETH Zürich Architektur bei Dolf Schnebli. Nach Abschluss des Studiums arbeitete er im Architekturbüro OMA/Rem Koolhaas in Rotterdam (1984 – 1987) und gründete 1987 sein eigenes Architekturbüro. Seit 1989 führt Mike Guyer erfolgreich das Architekturbüro Gigon/Guyer, zusammen mit Annette Gigon. Weiterführende Informationen zum Prime Tower finden Sie in der [Biografie von Peter Lehmann](#), Swiss Prime Site. [www.gigon-guyer.ch](http://www.gigon-guyer.ch)

#### **Kerstin HÖGER, Architektin und Dozentin am Institut für Städtebau, ETH Zürich, Zürich**

Neben ihrer praktischen Tätigkeit als Architektin in Deutschland, in der Schweiz und in den USA ist sie Dozentin und Oberassistentin am Institut für Städtebau an der ETH Zürich. Dort lehrt sie seit 1999 in Entwurfsstudios, Seminaren, Masterklassen und -programmen. Die Schwerpunkte ihrer derzeitigen Entwurfs- und Forschungsprojekte sind Campusdesign, Corporate Architecture und Städtebau, City Branding sowie (Re)Aktivierung von Städten und Regionen. Sie ist Verfasserin des Buches „Campus and the City: Urban Design for the Knowledge Society“ und arbeitet zur Zeit an einer Publikation über „Branding and City“. Sie wird regelmässig als Referentin an internationale Konferenzen und Architekturfestivals eingeladen und ist Gastdozentin und Beraterin an zahlreichen öffentlichen und privaten Institutionen wie z.B. Bauhaus Dessau, Berlage Institut, CUREM, EPF Lausanne, Halter Unternehmungen, Harvard Universität, HDK Zürich, Hochschule Lichtenstein, MIT, NTNU Trondheim, Novatlantis, NUS Singapur, TKK Helsinki, TU Berlin und Delft, UBS Arts Forum, Steirischer Herbst Graz, Universitäten Karlsruhe, Kassel, Stuttgart und Zagreb. [www.brandhubs.com](http://www.brandhubs.com)

#### **Frank Joss, Leiter der Architekturgespräche Luzern, Zürich**

1996 erarbeitete Frank Joss im Auftrag von Pontresina/St.Moritz das Konzept für ein international ausgerichtetes Architektur Symposium, das von 1998 bis 2002 in diesem Bündner Kurort stattgefunden hat. Seit 2005 wird das Symposium unter dem Namen „Architekturgespräche Luzern“ im renommierten Kultur- und Kongresszentrum durchgeführt und gehört zu den wichtigsten Architekturereignissen der Schweiz. Im Zentrum der Veranstaltung steht die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Architektur. Das Symposium hat zum Ziel, den Dialog über aktuelle Erscheinungsformen im urbanen Leben zu fördern. Als Inhaber einer Agentur für Kommunikation in Zürich hat sich Frank Joss in den letzten Jahren auf die Erarbeitung von Konzepten in den Bereichen Branding und Kultur spezialisiert und ist international tätig als Berater von bedeutenden Unternehmen und Persönlichkeiten aus Kunst und Architektur. Er berät verschiedene Standorte, Institutionen und Unternehmen bei der Entwicklung von zukunftssträchtigen Imageprojekten, die gleichzeitig Fragen unserer Zeit aufgreifen und Wirtschaft und Kultur einander näher bringen wollen. Im Auftrag der Interessengemeinschaft Rontal (Luzern) entwickelt Frank Joss im Sinne einer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Standortpromotion ein Konzept, welches das Rontal zu einem „Future Valley Lucerne“ heranwachsen lässt. Im Auftrag der Kölnmesse konzipiert und realisiert er für die internationale Einrichtungsmesse imm cologne den Event „Architecture Code Cologne“ (2007 und 2008) und für Sony Overseas ist das Team von Frank Joss für die Bespielung eines Forums verantwortlich, das Teil der Sony World-Messe ist. Joss Communications realisiert im hauseigenen Verlag Kultur- und Lifestyle-Magazine, Bücher und Dokumentarfilme. [www.frankjoss.ch](http://www.frankjoss.ch)

#### **Anna KLINGMANN, Klingmann Architects & Brand Consultants, New York**

Anna Klingmann ist Gründerin und Inhaberin von KLINGMANN Architects & Brand Consultants, einer innovativen, kreativ getriebenen Agentur für Architektur-Markenentwicklung in New York, deren Mission es ist, das Wesen einer Marke durch den Einsatz von Architektur als 3D-Marketinginstrument auszudrücken. Zu vergangenen Aufträgen zählen u.a. Branding- und Konzeptentwicklung für eine Einzelhandelskette in Europa (2007); das HARDROCK Hotel & Casino Las Vegas (2007); TUI-Mitglied ROBINSON RESORTS (2005); AUDI Flyer, Flagship Store Konzeptentwicklung (2003); Kroger Supermarkets Inc. (2002); Triphammer Mall, Ithaca (2001); und ADIDAS "World of Sports". Städte-Branding Projekte waren u.a. Branding-Konzepte für Yongsan International Business District, Seoul, Korea; Halle Neustadt, Deutschland (2004); Vaterstetten, Deutschland (2003); Prag (2001) und Marseille, Frankreich (2001). Nach dem Studium der Architektur, Stadtentwicklung und Städtebau (Pratt Institute NY, Architectural Association London) erwarb Anna Klingmann ihr PhD in Marketing und Architektur an der Universität der Künste in Berlin. Sie hat mit international renommierten Architekten wie Zaha Hadid und Rem Koolhaas zusammengearbeitet und doziert weltweit an Universitäten und Institutionen. Sie hält Vorträge, gibt Seminare und Betriebsworkshops unter anderem bei UBS, BMW, AUDI, Prada und ROBINSON INC. Ihr Buch „Brandscapes: Architecture in the Experience Economy“ (MIT Press) untersucht wegweisende Ideen, wie Architektur zum wirksamen Marketinginstrument für Einzelkunden, Unternehmen und Städte im 21. Jahrhundert werden kann. [www.klingmann.com](http://www.klingmann.com)

#### **Peter LEHMANN, Swiss Prime Site, Chief Investment Officer, Zürich/Olten**

Die Swiss Prime Site AG ist die erste spezialisierte Immobilien-Investmentgesellschaft der Schweiz. Ihr Portfolio von rund CHF 3.7 Mrd. ist nach der Strategie des Immobilienpickings aufgebaut und umfasst erstklassige Geschäftsimmobilien an bevorzugten Lagen in Schweizer Wirtschaftszentren. Da sind beispielsweise der Messeturm Basel, die Cityport-Überbauung in Zürich-Oerlikon, die Bern Arena oder Sihlcity in Zürich (3/2007) zu nennen. Zu den weiteren Aufsehen erregenden Projekten von Swiss Prime Site gehört der Prime Tower. Es ist bereits jetzt schon klar, dass der Entwurf des renommierten Architekturbüros Gigon/Guyer aus Zürich zum Branding-Objekt par excellence wird. Es wird eine grosse und starke Ausstrahlung haben und die Umgebung und das Stadtbild massgeblich nachhaltig beeinflussen. Zürichs neues Wahrzeichen definiert auf 36 Etagen neue Massstäbe für Geschäftsliegenschaften in punkto Architektur, Transparenz, Ausstrahlung und technischer Perfektion. Für den Entscheid zugunsten des Architekturbüros Gigon/Guyer sprachen unter anderem «das kristalline Äussere, das sich vom Umfeld abgrenzt, die feinen Bewegungen und Vorsprünge, die vielfache Nutzbarkeit des pragmatisch grossen Grundrisses und die statische Konzeption mit den vorgespannten Decken». Die voraussichtliche Eröffnung soll im Jahr 2011 sein. Peter Lehmann ist seit 2002 Chief Investment Officer bei Swiss Prime Site. Er wechselte 1984 von einer Generalunternehmung zur Credit Suisse Group, übernahm 1990 die Leitung des Baumanagements für die Immobilienanlagegefässe des Bereichs Asset Management und ist seit 1998 für die Akquisition und die Erstellung von Liegenschaften für Swiss Prime Site sowie für weitere Immobilienprodukte verantwortlich. [www.swiss-prime-site.ch](http://www.swiss-prime-site.ch)

#### **Zena MALEK ANDARI, Inhaberin und Creative Director von KAKS LLC, Architektin, Aley/Libanon**

Gerade einmal 38-jährig, gilt die libanesische Architektin als eine der einflussreichsten arabischen Frauen und hat sich einen Namen mit ihrer Kritik am identitätslosen Städtebau in der arabischen Welt gemacht. Nach ihrem Abschluss 1993 (ENSAD, Paris) gründete Zena Malek das Architekturberatungsbüro Villa22 in Kuwait. Über sein zehnjähriges Bestehen hinweg hat das Unternehmen zahlreiche Projekte realisiert, u.a. über 200 Wohnvillen; Geschäftshäuser für Finanzinstitutionen in Kuwait; die Büros des Kuwait Freihafengebiets; sowie zahlreiche Showrooms und die Entwicklung der revolutionären Sakani Software. 2004 zog Zena Malek nach Dubai (VAE) und gründete das Büro Arabian Concept Development, mit dem sie zahlreiche lukrative Aufträge von bekannten Bauunternehmen für sich gewinnen konnte. Ihre Projekte gehören in der Golfregion zur Avantgarde, darunter das Wadi AlDyam Projekt in AlSuyouh, Sharjah; die Lua Bürotürme in Jumairah, Dubai; die Hydra Bürotürme und ein Hotel in Business Bay, Dubai. 2007 gründeten Zena Malek und ihr Ehemann Andrew Riad Andari KAKS LLC. Sie sind der festen Überzeugung, dass nur hochwertiges Design und

Individualität die negativen Auswirkungen von Massenarchitektur rückgängig machen und so das Leben der Menschen verbessern können. An den Architekturgesprächen Luzern wird sie ein neues Projekt (Wohnbau/Branding) präsentieren, welches KAKS LLC im Februar 2008 lanciert. [www.kakslifestyle.com](http://www.kakslifestyle.com)

#### **Jürgen MAYER H., Architekt, Berlin**

Jürgen Mayer H. hat sich auf Projekte im Grenzbereich von Architektur, Kommunikation und Neue Technologien spezialisiert. Sein Interesse gilt der Schaffung von Raum, das Spektrum reicht dabei von Installationen über Ausstellungsdesign bis hin zu städtebaulichen Entwürfen und Landschaftsarchitektur. Aktuelle Projekte sind der Bürokomplex Cicha Street in Warschau (2007-2009), das Bürohaus S11 in Hamburg (2006-2008) oder das Danfoss Universe, ein Food Factory and Curiosity Center in Nordborg, Dänemark (2005-2006). Zu seinen aktuell wichtigsten Bauten dürfen sicher der Neubau der Mensa Moltke der Universität Karlsruhe (Eröffnung 2006) und das Metropol Parasol - die Neugestaltung der Plaza de la Encarnacion in Sevilla - gezählt werden. Die Stadt Sevilla rief zu einem städtebaulichen Wettbewerb auf, es sollte eine neue Markthalle geschaffen werden, in der die historischen Ausgrabungen bedeutender Reste einer römischen Kolonie integriert werden konnten und die gleichzeitig die Belebung der Plaza de la Encarnacion erlauben würde. Das Siegerprojekt von Jürgen Mayer H. sieht einen Komplex über vier Ebenen vor, wobei im Untergeschoss ein offenes Museum entsteht, welches von der neuen Markthalle aus, durch Glasbauelemente im Boden, Einblicke auf die archäologischen Funde gewährt. Jürgen Mayer H. verwandelt mit seinem pilzartigen Metropol Parasol, der Restaurants und Geschäfte beherbergt, die Plaza de la Encarnacion in eine Touristenattraktion. Durch diese aussergewöhnliche Konstruktion erhält Sevilla ein neues Wahrzeichen inmitten der mittelalterlichen Altstadt. Der Bau soll Anfang 2009 fertig sein. [www.jmayerh.de](http://www.jmayerh.de)

#### **Fernando MENIS, Menis Arquitectos, Architekt und Urbanist, Santa Cruz de Tenerife/ES**

Der aufstrebende Architekt stellt sein Können nicht nur bei grossen und kleineren Bauformen unter Beweis, sondern er setzt sich auch intensiv mit Projekten im Bereich der Stadtplanung auseinander. Beispiel dafür ist der 2004 gewonnene Wettbewerb „Litoral/Seaboard Puerto de la Cruz“. Die geplanten Eingriffe erlauben eine Erweiterung und Wiederbelebung eines bedeutenden Teils des Hafens von Puerto de la Cruz. Basierend auf den Grundlagen des Ökotourismus sind Fernando Menis Projekte auf La Gomera: In Agulo werden eine Reihe von historischen Häusern erneuert, ergänzt und in kleine Hotels umgewandelt und somit ein Quartier geschaffen, das eine neue Verbindung zwischen den Einwohnern und den Besuchern herstellt. Seine einzigartige Formensprache ist skulptural und kraftvoll und dennoch der internationalen Moderne verpflichtet. Ende 2005 wurde auf Teneriffa das MAGMA Kunst- und Kongresszentrum eröffnet, mit dem Fernando Menis ein grandioses Bauwerk gelungen ist, das es mit allen Grossbauten, die gegenwärtig weltweit entstanden sind, in Qualität, Gestaltung und Funktion aufnehmen kann. Die ungewöhnliche Gestalt des gewichtigen Betonkörpers wurde schon kurz nach Fertigstellung zum markanten Wahrzeichen im Süden der Insel. Fernando Menis hat bei diesem Projekt nicht nur die Funktion des Architekten eingenommen, sondern setzt sich auch stark für eine erfolgreiche Implementierung ein. Denn ihm liegt viel daran, dass das Potenzial des MAGMA Gebäudes möglichst ausgeschöpft wird; dies nicht nur als Touristenattraktion, sondern auch als lokale Institution, die von den Einheimischen akzeptiert und genutzt wird. [www.menis.es](http://www.menis.es)

#### **Thomas MUDERLAK, BMW Group, Launchmanager und Leiter Internationale Messen, München**

Nicht erst seit dem von Zaha Hadid gebauten Zentralgebäude der BMW Produktionswerkstätten in Leipzig (2005) oder der im Herbst 2007 eröffneten BMW Welt von Coop Himmelb(l)au in München weiss man, dass BMW die Baukunst als Brandinginstrument gekonnt einsetzt. Bereits 1973 hat der österreichische Architekt Karl Schwanzer (1918-1975) mit dem Bau des Verwaltungsturms und des Museums ein zeitloses, aber charakterstarkes Wahrzeichen geschaffen. Schon seit jeher erforscht BMW das Spannungsfeld zwischen Marke, Architektur und Bewegung/Mobilität, sowie die Möglichkeit, diese nach aussen sichtbar und eben erleb- und erfahrbar zu machen. Das kommt auch in den jeweils gross angelegten Messeständen des Unternehmens zum Ausdruck und der Slogan „The Art of Being BMW“ gipfelt in der weltweit einzigartigen BMW Welt, dem Erlebnis- und Auslieferungszentrum in München. Neben der exklusiven Präsentation aller Automobilbaureihen und Motorräder vermitteln Multimedia-Shows und Exponate Einblicke in Forschung, Entwicklung, Design und Produktion und geben so Gelegenheit, die Marke und das Unternehmen BMW ganzheitlich zu erleben. Thomas Muderlak, Launchmanager und Leiter für internationale Messen bei BMW Group München, wird an den Architekturgesprächen auf die erfolgreich etablierte Brandingwelt von BMW eingehen und der Frage nachgehen, welche Faktoren eine erfolgreiche Markenarchitektur ausmachen. Seine beachtliche Karriere bei BMW Group begann er anfangs 2003 als Projektleiter für Corporate & Brand Identity. [www.bmwgroup.com](http://www.bmwgroup.com)

#### **Karin SALM, Kulturkorrespondentin bei Schweizer Radio DRS2, Basel**

Seit 1987 arbeitet Karin Salm als freie Journalistin und war zunächst bei der Zeitung Winterthurer AZ tätig, bevor sie dann 1991 beim Schweizer Radio DRS einstieg. Zu Beginn arbeitete sie als Redaktorin für das Sendegefäss Regionaljournal Zürich/Schaffhausen (1991-1994), bevor sie dessen Leitung übernahm (1994-1997). Als Redaktorin war sie zudem für die Sendungen „Musik für einen Gast“ (1996-2001) und „DRSaktuell“ tätig. Als stellvertretende Redaktionsleiterin wirkte Karin Salm am Aufbau der Sendung „DRSaktuell“ mit. Seit 2002 arbeitet sie bei SR DRS2 in der Kulturredaktion von „Reflexe“ mit thematischen Schwerpunkten in Architektur, Landschaftsarchitektur und Kulturpolitik. 2005 übernahm sie die interimistische Leitung der Kulturredaktion. Daneben moderiert sie zahlreiche Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen in diesen Bereichen. Karin Salm übernimmt an den Architekturgesprächen 2008 die Moderation. [www.dr2.ch/www/de/drs2/sendungen/top/reflexe.html](http://www.dr2.ch/www/de/drs2/sendungen/top/reflexe.html)

### **André Terzibachian, Atelier Christian de Portzamparc, Architekt, Paris**

André Terzibachian ist einer von fünf Studio Managern, die das 90köpfige Architektenteam des Atelier Christian de Portzamparc führen. Seit elf Jahren arbeitet er an der Seite von Christian de Portzamparc, sowohl als Head Designer als auch als Projektleiter. Das in 1980 von Christian de Portzamparc gegründete Atelier besitzt eine aussergewöhnlich klare und konsistente Vision, gestaltet hoch originelle Räume, die auf Stadtebene eine Vielfalt von Funktionen erfüllen. Mit seinen Projekten beweist es, dass eine zeitgenössische Überbauung durchaus in das Stadtgewebe eingeflochten werden, und so einen Standort positiv transformieren statt trennen kann. Ein erfolgreich umgesetztes Beispiel dafür ist De Citadel in Almere (NL), das unter der Leitung von André Terzibachian entstand: eine mehrschichtige, kubistisch angehauchte Einkaufs- und Wohnanlage im neuen Stadtzentrum. Diese „Stadt in der Stadt“ ist Teil des Masterplans von OMA/Rem Koolhaas zur Verdichtung des Stadtkerns. Aus städteplanerischer Sicht ist De Citadel tragendes Element, das das Stadtzentrum zum Funktionieren bringt. Ein Jahr nach der Fertigstellung (2006) haben die Bürger das Projekt uneingeschränkt als zentrales Element ihrer neuen Stadtmitte angenommen. Zur Zeit leitet André Terzibachian hauptsächlich Projekte in den Vereinigten Staaten und in Nahost, darunter das Academy Museum of Motion Pictures in Hollywood, L.A. (seit 2007); das Riverside Center Projekt, ein Hochhaus Mischnutzungsprojekt auf Manhattans West Side, New York City (seit 2005); das Beirut Gate Hochhaus-Mischnutzungsprojekt in Beirut, Libanon (seit 2005) und ein Hochhaus-Mischnutzungsprojekt in Riyadh, Königreich Saudi-Arabien (seit 2008). [www.chdeportzamparc.com](http://www.chdeportzamparc.com)

### **Kjetil THORSEN, Snøhetta, Architekt, Oslo**

1987 gründete Kjetil Thorsen u.a. mit dem Amerikaner Craig Dykers und dem Österreicher Christoph Kapeller das Büro Snøhetta, das heute rund 90 Mitarbeiter zählt und Projekte im Spannungsfeld von Architektur, Landschaftsarchitektur und Design plant. Eines ihrer ersten Projekte war die Teilnahme am Wettbewerb für die neue Bibliothek von Alexandria in Ägypten, den sie dann auch gewannen. Nach einigen Verzögerungen aufgrund der politisch schwierigen Situation in Ägypten konnte die Bibliothek 2002 eröffnet werden. Snøhettas grösster Erfolg ist die Bebauung von Ground Zero mit dem neuen WTC Cultural Center, das ein Besucherzentrum, das International Freedom Center und das Drawing Center beherbergen wird. Bis 2009 soll der gesamte Komplex stehen. Ebenfalls konnten sie den international ausgeschriebenen Wettbewerb für die neue Nationaloper Oslo für sich entscheiden. Der Entwurf besticht durch das direkt vom Fjord aus ansteigende Dach und wurde im April 2008 als neues Wahrzeichen Oslos eröffnet. Weitere laufende Projekte sind das Turner Contemporary Museum in Margate/UK, das Petter Dass Museum in Alstahaug/NO, die National Academy of the Arts in Bergen/NO, sowie der in Zusammenarbeit mit Olafur Eliasson gestaltete Sommer Pavillon 2007 für die Serpentine Galerie, London. Zudem plant Snøhetta im Auftrag von Scheich Saud bin Saqr Al Qasimi einen Gebäudekomplex für die neue Hauptstadt Ras Al Khaimah in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der Komplex soll als „Eingang“ zur Hauptstadt fungieren und beherbergt ein Kongresszentrum, Ausstellungshallen, Einkaufszentren und zwei Luxus Hotels. [www.snoarc.no](http://www.snoarc.no)

### **Ria VAN DIJK, Städteplanerin beim Departement für Städteplanung und Landschaftsarchitektur, Stadtverwaltung von Almere/NL**

Die neben Amsterdam liegende erst 30jährige Stadt Almere mit bereits 180'000 Einwohnern gilt als Paradebeispiel für einen gelungenen Mix an städtebaulichen Massnahmen, die Almere zu einer Wohn- und Arbeitsstadt mit hoher Lebensqualität aber auch zu einem wahren Reiseziel haben heranwachsen lassen. Almere wurde 1976 auf künstlich aufgeschüttetem Küstengebiet gegründet. In den vergangenen 30 Jahren hat das Wachstum von Almere das anderer Städte in Europa weit übertroffen. Das Stadtzentrum musste neu strukturiert werden, um neuen Bedürfnissen gerecht zu werden. Auf der Basis eines Masterplans von OMA Office for Metropolitan Architecture wurden eine zweite, Fussgängern vorbehaltene Ebene sowie neue Funktionen eingeführt, welche eine Verdichtung der Stadt ermöglichen werden. Neue Mega-Karrees, Wohnungen und Geschäftshäuser, Theater und Entertainmentzentren, Freizeitanlagen und Retail Shops wurden von renommierten internationalen und lokalen Architekten entworfen, u.a.: Alsop & Störmer Architects, David Chipperfield, Claus en Kaan, Gigon Guyer, Mecanoo, OMA, Christian de Portzamparc, SANAA, S333, UN Studio, René van Zuuks. Almere ist zu einer wichtigen Sehenswürdigkeit avanciert und soll eine Einwohnerzahl von 250'000 erreichen. Die Regierung prüft, ob Almere bis 2030 gar auf 400'000 Einwohner heranwachsen kann. Ria van Dijk, seit 2000 als Städteplanerin für die Stadtverwaltung Almere tätig, wird die städtebauliche Geschichte Almeres nachzeichnen, dabei auf die Herausforderungen eingehen, die beim Aufbau einer schnell wachsenden Stadt wie dieser zu berücksichtigen sind, und aufzeigen, worauf in den nächsten Jahren der städtebauliche Fokus gelegt wird. [www.almere.nl](http://www.almere.nl)

### **Bostjan VUGA, Sadar Vuga Arhitekti, Architekt, Ljubljana/Slowenien**

Bostjan Vuga gründete 1996 zusammen mit Jurij Sadar das Architekturbüro Sadar Vuga Arhitekti (SVA) in Ljubljana, Slowenien. In den vergangenen Jahren spezialisierten sie sich auf offenes, innovatives und integrales Architekturdesign und Städteplanung. Die Schwerpunkte liegen im Wohnbau, bei Büroimmobilien und städtischen Zentren. Sadar Vuga Arhitekti ist mittlerweile eines der erfolgreichsten und grössten Architekturbüros Sloweniens. Zu einem der spektakulärsten Anfangserfolgen gehört der Neubau der Slowenischen Industrie- und Handelskammer in Ljubljana, der 1999 fertiggestellt und mit dem Trend Preis 2001, dem ECCS Steel Design Award 2001 und dem Bauwelt Preis 2001 ausgezeichnet wurde. Weitere realisierte Projekte sind der Zentralteil der Nationalen Galerie (2001), die kürzlich fertiggestellten Wohnbauten Condominium Trnovski Pristan und Wohnblock Gradaška, welche am Rande des Stadtzentrums Ljubljanas zu hochwertigem städtischen Leben beitragen. Mit der „Formula New Ljubljana“ – eine Sammlung eigener Realisierungen und städtebaulicher Studien – greifen die jungen Architekten nun auch in politische Prozesse ein. Sadar Vuga Arhitekti vertritt den Standpunkt, dass Architektur nicht als blosses Designstück fungieren

sollte, sondern als Mittel, sozialen Raum zu schaffen. Architektur spielt ihrer Meinung nach eine interaktive gesellschaftliche Rolle. Bostjan Vuga studierte Architektur an der Universität Ljubljana (bis 1992) und an der AA School of Architecture in London (1993 – 1995). 2003 war er als Studio Tutor am Berlage Institut in Rotterdam tätig. Bostjan Vuga war Gastkritiker u.a. an der AA School of Architecture in London, am Bauhaus Kolleg in Dessau, am IAAC in Barcelona, an der ETH in Zürich und an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. [www.sadarvuga.com](http://www.sadarvuga.com)

#### **Tomaso ZANONI, Zanoni Architekten, Architekt und Städteplaner, Zürich**

Von Ende 2003 bis Anfang 2008 führte Tomaso Zanoni als Stadtarchitekt die Abteilung Städtebau der Stadt Zug und hat Massgebliches zum rasanten Wachstum der Stadt mit beeindruckender Architektur beigetragen. In dieser Funktion war er verantwortlich für Studien und Wettbewerbsverfahren sowie Projektentwicklung mit Privaten, Bauherrenvertretung für städtische Hochbauten, Oberleitung von Projektierung und Ausführung, Zusammenarbeit mit Stadtbildkommission, Koordination kommunaler und kantonaler Bauvorhaben sowie Gestaltung des öffentlichen Raums. Tomaso Zanoni ist weiterhin als selbständiger Berater für Stadt und Kanton Zug tätig. Seit 2005 ist er Mitglied des Stadtentwicklungsteams und seit 2008 Präsident der Kommission für Stadtgestaltung in Bülach (Kt. Zürich). Für Appenzell AI ist er zudem seit 2007 für den Aufbau einer städtebaulichen und architektonischen Beratung mitverantwortlich. Nach dem Studium von Architektur und Städtebau an der ETH in Zürich arbeitete er bei Theo Hotz in Zürich und gründete 1982 sein eigenes Architektur-, Städtebau- und Beratungsbüro. Tomaso Zanoni unterrichtete an verschiedenen Hochschulen in der Schweiz und in den USA und wird regelmässig als Experte für Jurys und Begleitgremien von Wettbewerben und Projektentwicklungen eingeladen. Tomaso Zanoni veröffentlichte Bücher und zahlreiche Artikel zu architektonischen und städtebaulichen Themen in Fachzeitschriften aus dem In- und Ausland. [www.zanoni-architekten.ch](http://www.zanoni-architekten.ch)

**Weiterführende Informationen: [www.architecturetalks.org](http://www.architecturetalks.org)**